

Jahrestagung Ökologie auf Kirchgrund

Am 14. November fanden sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Ökologie auf Kirchgrund auf dem Klosterberg in Hohenwart ein, um die diesjährige Jahrestagung zu absolvieren.

Eingeladen hatte diesmal die Einrichtung Regens-Wagner Hohenwart, deren landwirtschaftlicher Leiter selbst aktives Mitglied im Sprecherrat der Arbeitsgemeinschaft ist. Die AG „Ökologie auf Kirchgrund“ ist ein Zusammenschluss bayerischer Klöster und katholischer Einrichtungen, die dem Gedanken einer ökologischen Land- und Forstwirtschaft mehr Nachdruck verleihen wollen oder alternative Formen der Energieerzeugung voranbringen.

Nach dem Grußwort des Landrats Albert Gürtner startete Prof Dr. Karl Auerswald den fachlichen Teil, indem er zum Landschaftswasserhaushalt und Boden im Klimawandel referierte. Eindrucksvoll zeigte er auf, dass vor allem die starke Flächenversiegelung, die dysfunktionale Entwässerung durch Wegseitengräben sowie die massive Unterbodenverdichtung dazu führen, dass phasenweise eine zu hohe Bodentrockenheit vorherrscht, es zu Hitzestaus kommt und Überschwemmungen bei Starkregenereignissen massiver werden. Eine Zunahme von Starkregenereignissen selbst ließe sich auf Basis der Auswertung meteorologischer Daten in unseren Regionen hingegen nicht nachweisen.

Dr. Hans-Joachim Klemmt von der bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft sowie Bernhard Vollmar, Leiter der Forstabteilung der Erzdiözese München und Freising e.V., stellten im Anschluss das Thema Waldumbau in Theorie und Praxis vor. Die Referenten erläuterten überzeugend, dass der Waldumbau weg von der Ausrichtung auf Fichtenmonokulturen hin zu vielfältigeren Beständen beschleunigt werden sollte, um besser gegen die klimatischen Veränderungen gewappnet zu sein.

Nach der Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebs von Regens-Wagner Hohenwart konnten die rund 25 Teilnehmer der Tagung abschließend dem packenden Vortrag vom 1. Bürgermeister der Marktgemeinde Hohenwart, Jürgen Haindl, zur Bedeutung von Wasserstoff in der kommunalen Energiewende lauschen. Herr Haindl erläuterte eindrucksvoll, dass die Nutzung des Erdgasnetzes für die Einspeisung von Wasserstoff grundsätzlich geeignet sei und nur geringfügige Anpassungen erforderlich sind, um den treibhausgasneutralen Brennstoff zur Wärmewende nutzen zu können.

Hohenwart, 14.11.2024

